

und den täglichen Kampf um die besten ökonomischen Erfolge zu führen. Bei der Schaffung des Siebenjahrplanfonds sind gerade die regelmäßigen Aussprachen über den erreichten Planvorsprung und über den Stand der Einsparungen eine wesentliche Voraussetzung. Erst durch die ständige Übersicht kann der Kampf um die Senkung der Selbstkosten täglich kontrolliert werden.

Wie gut die Hilfe der Parteileitung unserer APO war, sollten wir bald erfahren. Seit Ende Oktober haben sich alle 51 Brigaden der Großen Schmiede unserem Aufruf zur Bildung des Siebenjahrplanfonds angeschlossen und führten ihm bisher 125 907 DM zu. Unsere Jugendbrigade Litzenberg erreichte bisher folgende überplanmäßigen Einsparungen: Durch Verringerung der Ausfallzeiten 548 DM, durch Anwendung der Seifert-Methode eine Lohneinsparung von 1684 DM, Überplangewinn durch Produktionsübererfüllung 12 840 DM, durch Einsparungen auf Brigadekonten 210 DM, durch Materialeinsparungen 1278 DM. Hinzu kommt, daß durch zwei Verbesserungsvorschläge des Genossen Ingenieurs in den ersten acht Monaten

eine reine Einsparung von 84 070 DM erzielt wurde. Durch diese ausgelöste Bewegung werden wir im nächsten Jahr zu unserem ersehnten Manipulator kommen und einen Teil der Anschaffungskosten selber decken.

Es ist auch Ausdruck des Neuen, daß wir in unserer Brigade den Zusammenhang zwischen unserer eigenen Arbeit und der des ganzen Betriebes, ja unserer ganzen Volkswirtschaft immer besser verstehen lernen. Wir streuben uns dagegen, „Paradepferde“ zu sein; uns geht es nicht allein darum, die Besseren zu sein; wir wollen den anderen helfen, damit bald alle Brigaden mit uns gemeinsam kämpfen.

Auch wir geben uns mit dem Erreichten nicht zufrieden, denn jede Steigerung der Produktion, jede Senkung der Selbstkosten, jede Verbesserung des technischen Niveaus und jede Erhöhung der Qualität unserer Erzeugnisse fällt im Kampf um die Erfüllung des Siebenjahrplanes doppelt ins Gewicht. Wir erreichen größeren Wohlstand und sichern den Frieden.

Waldemar Hägebarth
Mitglied der Brigade Litzenberg im VEB
Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“,
Magdeburg

Die PARTEI stärken durch die Aufnahme der BESTEN

Die Parteileitung des VEB „Schwermaschinenbau Karl Liebknecht“ Magdeburg mißt seit einiger Zeit der Verbesserung der sozialen und altersmäßigen Zusammensetzung der Partei große Bedeutung bei. Entsprechend den Hinweisen der übergeordneten Leitungen beschloß die diesjährige Delegiertenkonferenz, im Verlaufe des Jahres 1959 mindestens 100 der besten Produktionsarbeiter als Kandidaten für die Partei zu gewinnen. Wir wurden besonders darauf orientiert, die fortschrittlichsten jungen Facharbeiter und Arbeiterinnen aus den Brigaden der sozialistischen Arbeit und sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, die das Neue verstehen, aufgreifen und fördern, als Kandidaten unserer Partei zu gewinnen. Diese Aufgabe wurde von uns gelöst.

Von Januar bis Ende Oktober dieses

Jahres haben wir 118 Kandidaten gewonnen, davon sind 110 Produktionsarbeiter. Von diesen kämpfen heute weit über die Hälfte gemeinsam mit ihrem Kollektiv um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“. Ferner sind 71,5 Prozent aller in diesem Jahr aufgenommenen Kandidaten unter 35 Jahre alt, 44 Kandidaten, gleich 37 Prozent aller Aufgenommenen, sind Jugendliche, und 14,5 Prozent sind Frauen. Wie haben wir dieses Ergebnis erreicht?

Früher war bei uns die Gewinnung von Kandidaten für unsere Partei unplanmäßig und sporadisch. Durch die Abteilungsparteiorganisationen wurde fast jeder in die Parteiorganisation aufgenommen, der darum ersuchte. Seit der Delegiertenkonferenz 1958 wird eine planmäßige Arbeit, insbesondere durch die